

Pralinen für das Bad

Jutta Kaiser betreibt Seifensiederei in Großenbuch

VON MANUELA MEYER

In Kellern riecht es meist ein wenig muffig, oft auch nach der Ölheizung. Nicht so in Großenbuch im Haus der Familie Kaiser. Hier empfängt den Besucher eine wahre Duftorgie aus würzig-herb oder blumig-süß. Und über allem liegt an diesem Tag das sommerliche Aroma von Lavendel.

GROSSENBUCH – Hier, in der Straße „Im See“, ist die Werkstatt von Jutta Kaiser. Jutta Kaiser ist Seifensiederin. Bei ihr gibt es Schokoladetafeln, die im Badewasser aufgelöst, die Haut pflegen. Es gibt kleine Törtchen, und Käsecken. Doch Vorsicht, nur in

der Badewanne sind diese ein Genuss.

Jutta Kaiser zieht einen weißen Kittel, ein Kopftuch und Einweghandschuhe an. In einem Edelstahltopf hat sie bereits die Lauge, bestehend aus Milch und Natriumhydroxid vorbereitet. Aus einer Schüssel gießt sie eine Mischung aus Pflege- und Duftölen dazu. Die Milchlauge hat sich am Boden abgesetzt, das Öl schwimmt oben.

Mit einem Pürierstab, „dem wichtigsten Gerät beim Seifenmachen“, wie Jutta Kaiser betont, verrührt sie die Zutaten so lange, bis eine homogene Masse entsteht. Jetzt wird die Masse geteilt, und es kommt, eigentlich nur fürs Auge, noch ein wenig blaue Lebensmittelfarbe in die eine Hälfte. Abwechselnd gießt die 32-Jährige helle und blaue Flüssigseife in Förmchen. Noch kurz mit einem Holzstäbchen durch die Masse gezogen, marmoriert, dann ist die Seife fertig. Jetzt muss sie noch fest werden und dann einige Wochen in luftdurchlässigen Kartons bei 15 bis 18 Grad Celsius reifen. Erst danach kann sie in den Handel.

„Eine handgemachte Seife ist wie ein guter Wein. Beide brauchen Zeit zum Reifen. Je länger die Seife liegt, desto ergiebiger wird sie“, weiß Jutta Kaiser. Bis zu drei Jahren halten die Seifen. Vorausgesetzt, sie liegen nicht in der Nässe und sind vor Sonneneinstrahlung geschützt.

Seit 2005 produziert die gelernte Hotelfachfrau und Hauswirtschaftlerin Seifen und Badezu-



Jutta Kaiser siedet ihre Seifen in Großenbuch bei Neunkirchen.

Foto: Manuela Meyer



Pralinen für die Badewanne: Jutta Kaiser mit den fertigen Produkten.
Foto: Manuela Meyer

sätze. Jedes Wochenende steht sie in ihrer Seifenküche, unter der Woche arbeitet sie als Kundenberaterin bei Siemens in Erlangen. Jedes Rezept, das sie verwendet, muss genau dokumentiert und von einem Labor nach der Kosmetikverordnung getestet und genehmigt sein. Dabei werden ihre Produkte nicht weniger streng überwacht, wie Lebensmittel. Kaiser erinnert sich: „Einmal wollte ich einem Rezept zur Dekoration einige Melissenblätter beifügen. Das komplette Rezept musste erneut eingerichtet werden.“ Bis zu 300 Euro muss sie für ein genehmigtes Rezept auf den Tisch legen.

Immer wieder kommt die Behörde und überprüft ihre Küche. Von jeder Seifenproduktion muss sie eine

Charge zwei Jahre lang aufbewahren. „Falls einmal eine Reklamation sein sollte, beispielsweise, dass jemand allergisch reagiert, muss ich nachweisen können, was ich verwendet habe“, so Kaiser.

Viel experimentiert

Doch die Gefahr ist äußerst gering. Schließlich verwendet sie nur absolut unbedenkliche Zutaten: Schafs-, Ziegen- oder Kuhmilch, Öle, Duftstoffe und Kräuter, die auch aus der Pflanzenheilkunde bekannt sind, kauft sie in der Apotheke: Rosenblüten, Lavendel oder Lemongras, Nachtkerzen-Teebaum- oder Jojobaöl, Mango- oder Sheabutter.

Das Wissen über die Wirkung der Zutaten hat sie sich angelesen oder

aus dem Internet. Mehrere Jahre hat sie experimentiert, hat kreiert und ausprobiert, hat festgestellt, dass Olivenöl für Seifen nahezu ungeeignet ist, „weil es kein bisschen schäumt“. Und hat das Ergebnis oft in den Müll-eimer geworfen.

Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Mittlerweile kommt Jutta Kaiser mit der Produktion kaum nach. Deshalb will sie ihre Seifen auch gar nicht im normalen Handel anbieten. Zumindest noch nicht. Ihr Traum wäre ein kleiner Hofladen in Großenbuch. Doch bis es so weit ist, verkauft sie ihre Seifen und Badezusätze über ihren Online-Shop oder auf Künstler- und Mittelaltermärkten.

@ www.seifenbasar.com